

Fachamt: Stadtförsterei

Vorlage-Nr.: 2025-242

Datum: 29.10.2025

Beschlussvorlage

Forstbetriebspläne für das Forstwirtschaftsjahr 2026

Beratungsfolge:

Gremium	am		Zuständigkeit
Verwaltungs- und Finanzausschuss	13.11.2025	nicht öffentlich	Beratung
Gemeinderat	27.11.2025	öffentlich	Beratung und Beschlussfassung

Beschlussantrag:

Den vom Kreisforstamt, Forstbezirk Odenwald und der Stadtförsterei gemeinsam erstellten Hiebs-, Kultur- und Pflegeplänen für das FWJ 2026 wird gemäß § 51 Abs. 2 Landeswaldgesetz zugestimmt.

Klimarelevanz:

Die langfristige Verwendung von Holzprodukten ist eine effektive Methode zur Bindung von CO₂ aus der Atmosphäre. Der Einsatz von Holz ersetzt Werkstoffe, die eine deutlich schlechtere CO₂-Bilanz haben, wie z.B. Stahl, Alu, Kunststoffe (Substitutionsprinzip). Durch Holzernte- und Pflegemaßnahmen werden Stabilität, Gesundheit, sowie (Baum-) Artenvielfalt des Waldes gefördert und gesichert. Die Einhaltung der Vorgaben des durch den GR beschlossenen Forsteinrichtungswerks sichert die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung. Die vielfältigen Waldfunktionen (u.a. Wasserschutz, Bodenschutz, Lärmschutz, Erosionsschutz, Klimaschutz, Erholungsvorsorge) sichern unmittelbar die Lebensqualität in Eberbach.

Sachverhalt / Begründung:

Das Hauptaugenmerk der Waldbewirtschaftung liegt auf der Förderung der Klimaresilienz des Stadtwaldes. Die steigenden Temperaturen und ihre Folgen (Trockenstress, Schädlingsvermehrungen, Extremwetterereignisse, ...) bereiten unseren Hauptbaumarten Fichte und Buche zunehmend Probleme. Deshalb ist die Förderung des Artenreichtums bei den Baumarten – besonders hin zu trockenheitsverträglicheren Laubmischbaumarten – entscheidend. Der Generationenwechsel der Waldbestände soll möglichst über Naturverjüngung erfolgen. Wo diese nicht ausreicht, müssen geeignete Mischbaumarten angepflanzt werden.

Wegen der notwendigen Einbringung von klimatoleranteren Baumarten werden die Aufwendungen für Anpflanzungen und deren Schutz steigen. Hierzu zählen Kultursicherungsarbeiten (Beseitigung von Konkurrenzflora), Schutz gegen Wildverbiss und Schältschäden (im Rotwildgebiet).

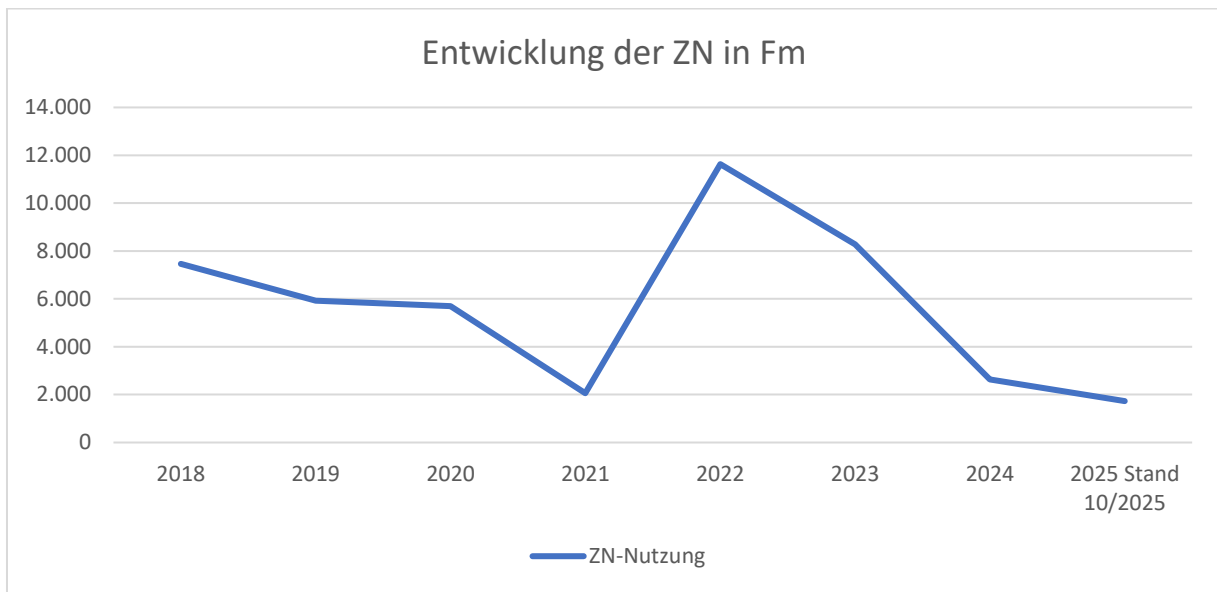
Die Holzpreise im Nadelholzstammholz haben sich weiter stabilisiert, dagegen stehen die Erlöse im Laubstammholz derzeit unter Druck. Der Buchenstammholz-Exportmarkt ist nicht so aufnahmefähig wie in den letzten Jahren; eine starke Zurückhaltung auf der Käuferseite ist spürbar. Gründe hierfür sind z.B. die unsichere US-Steuer- und Zollpolitik sowie neue Exportbestimmungen im Bereich der Schädlingsbekämpfung (Containerbegasung). Grundsätzlich versucht die Stadtförsterei, unser heimisches Holz in Deutschland und im Europäischen Ausland unterzubringen, kann aber auf den internationalen Absatzmarkt nicht gänzlich verzichten.

Alle geplanten Holzerntemaßnahmen werden an den aktuellen Absatz- und den Erlösmöglichkeiten ausgerichtet.

Die Zunahme von Starkregenereignissen hat erhebliche Auswirkungen auf die Instandhaltung der Waldwege. Nach markanten Regenfällen müssen Waldwege, Wasserableitungen und -durchlässe zügig wieder instandgesetzt werden. In den vergangenen Jahren fielen im Stadtwald dafür Ausgaben von 10.000 – 15.000 € pro Starkregenereignis an.

Planung für das Jahr 2026	
Gesamtmasse	25.370 Fm
Nadelholz	18.050 Fm
Laubholz	7.320 Fm
Arbeitsfläche	308 ha
Planzungen	2.530 St.
Schutz gegen Wildverbiss	16.540 St.
Jungbestands- und Schlagpflegearbeiten	33,2 ha
Wertästungen	50 St.

Entwicklung der **Zwangsnutzungen (ZN)** im Stadtwald Eberbach (in Fm):



Peter Reichert
Bürgermeister

Anlage/n:

Hiebs-, Kultur- und Pflegeplan, Info zur Zwischenrevision